

# STADT FUCHS



Zeitung des SPD-Ortsvereins für Treuchtlingen und seine Ortsteile

## Wer die Macht hat, hat das Recht!?

In seiner Antrittsrede zur neuen Amtsperiode 1996-2002 sprach Erster Bürgermeister Herrmann unter anderem, nicht parteipolitisch wolle er sein Amt führen, schon gar nicht parteiisch. Klingt gut. Ob das aber seine CSU auch so sieht? Gleich in der ersten Sitzung des neuen Stadtrats war Gelegenheit, den Worten des Bürgermeisters Taten folgen zu lassen. Es ging um die Wahl der beiden ehrenamtlichen Bürgermeister-Stellvertreter an Herrmanns Seite. Die CSU erzielte bei den Wahlen 46 Prozent der Stimmen. Sie ist damit stärkste Fraktion im Stadtrat. Sie stellt den Ersten Bürgermeister. Auch der Zweite Bürgermeister sei ihr gegönnt. Doch wer stellt den Dritten Bürgermeister? Sollten da nicht, im Sinne Herrmanns, andere...? Zum Beispiel die SPD, die zweitstärkste Fraktion?

Nein, die CSU-Mehrheit lehnt ab. Man kennt das ja: Parteipolitik. Aber wenigstens die TBL, ohne deren zehn Prozent die „rechten Listen“ ja nicht die Mehrheit im Stadtrat hätte? Nein, auch die nicht, es muß noch einer von der CSU sein. So kommt es, daß die CSU mit ihren 46 Prozent alle drei Bürgermeister stellt; die anderen 54 Prozent werden „abgebügelt“. Warum die TBL dieses traurige Spiel mitspielt, weiß nur sie allein.

Merken wir uns: Für die CSU steht Parteipolitik allemal an erster Stelle, wenn es um Stadtpolitik geht, nach dem Motto: „Wer die Macht hat, hat das Recht!“ Demokratische Gepflogenheiten - in anderen Städten gang und gäbe und früher auch in Treucht-

lingen guter Brauch -, wonach wenigstens einer der Bürgermeister-Vertreter von einer anderen Gruppierung gestellt wird, sind der CSU wurscht. Traurig, aber wahr! Jetzt wissen wir, woran wir mit der CSU sind. Für eine Stadt, in der die CSU noch nie eine alleinige Mehrheit erreichte, ist das schon ein „dicker Hund“! Die Marschroute der CSU heißt offenbar: „Mir san die Mehrern“. Mal schauen, wie lange sich die TBLer dafür hergeben... Über den Antrag der SPD-Fraktion, auch in Treuchtlingen einen eigenen Umweltausschuß zu bilden, wurde gar nicht erst diskutiert. Die CSU-Mehrheit lehnte

### Dieter Kerth, die Macht und die Wahrheit

Vollmundig verkündet Dieter Kerth, CSU-Fraktionschef im Stadtrat, vor der Wahl der beiden Bürgermeister-Stellvertreter in der konstituierenden Sitzung des neuen Stadtrats, er habe „von Döbler gelernt, wie man mit Macht umgeht“. Und dann behauptet er, „früher“, also zu Hans Döblers Zeiten, habe es nie CSU-Stellvertreter gegeben. Das könne er beweisen. Man braucht aber nur in alte Zeitungen zu schauen, da steht's schwarz(!) auf weiß: 1956-1960, in Döblers erster Amtszeit, war der „zweite Mann“ ein CSUler, und 1966-1972, in Döblers dritter Amtsperiode, amtierte ebenfalls ein CSUler als „Zweiter“. Hans Döbler hat seine Macht also sehr wohl zu teilen verstanden, auch mit den „Schwarzen“. Das ist die Wahrheit. Und Dieter Kerth weiß das. Dennoch behauptete er das Gegenteil. Ein Jammer, wenn man nicht mal mehr einem CSU-Vorsitzenden Glauben schenken kann.

einfach ab. Die Umwelt, so das Argument, könne man in den anderen Ausschüssen so nebenher miterledigen - o weh, arme Umwelt!

Was sind all die Beteuerungen der CSU aus der Wahlzeit eigentlich wert, im Rathaus werde Sachpolitik, nicht Parteipolitik gemacht, die Umweltfrage gewinne immer mehr an Bedeutung...

Wir von der SPD fühlen uns auch nach der Wahl dem verpflichtet, was wir in unser Programm geschrieben haben: Konsequente Politik für die bestmögliche Weiterentwicklung der Stadt und aller elf Dörfer - ohne Rücksicht auf parteipolitische Empfindlichkeiten. Wir von der SPD sind im Stadtrat in der Minderheit. Aber wir werden genau aufpassen und mitreden und nachfragen und unbequem sein. Vorschläge des Bürgermeisters und anderer Stadtratsmitglieder werden wir auch künftig unterstützen, wenn wir glauben, daß sie zum Wohl von Treuchtlingen sind. Aber wir werden auch nein sagen, wenn wir merken, daß Fehler gemacht werden und reine Parteipolitik betrieben wird.

In regelmäßigen öffentlichen Veranstaltungen in der Stadt und in den Dörfern werden wir Bürgerinnen und Bürger über alles informieren und sie aufklären über das, was im Rathaus „läuft“. Wir wollen auch künftig das Sprachrohr aller sein.

Auf diese Weise wollen wir die lange sozialdemokratische Tradition in Treuchtlingen fortsetzen, die ja nicht unerheblich zu dem positiven Bild beigetragen hat, *Fortsetzung S. 4*

## *Unsere SPD-Kreisrätinnen und Kreisräte sind für Sie da!*

			Tel.
<b>Naaß, Christa, MdL</b>	Ob. Bachholzweg 8	91729 Haundorf	09837 460
<b>Dr. Winter, Werner</b>	Unterwurbach, Hauptstr. 28	91710 Gunzenhausen	09831 1224
<b>Kreißl, Günter</b>	Ludwig-Thumshirn-Str.6	91781 Weißenburg	09141 1435
<b>Hartl, Susi</b>	Wetteisheim, Hauptstr. 3 1 a	91757 Treuchtlingen	09142 8403
<b>Messerer, Rainer</b>	Hattenhof, Fichtenstr. 30	91781 Weißenburg	09141 4427
<b>Krauß, Peter</b>	An der Stoß 10	91788 Pappenheim	09143 1497
<b>Schlör, Gabriele</b>	Dr.-Dörfler-Str. 11	91781 Weißenburg	09141 4465
<b>Baum, Werner jun.</b>	Grüntäleinstr. 16	91757 Treuchtlingen	09142 5869
<b>Stechhammer, Gerhard</b>	Dr.-Heinrich-Marzell-Str. 8	91710 Gunzenhausen	09831 50371
<b>Hasl, Walter</b>	Windhofweg 4	91792 Ellingen	09141 1349
<b>Rummel, Britta</b>	Wehrwiesenstr. 9	91788 Pappenheim	09143 1342
<b>Bergdolt, Willy</b>	Auf der Schafscheuer 24a	91781 Weißenburg	09141 70591
<b>Hölzl, Klaus</b>	Römertalstr. 18	91807 Solnhofen	09145 6301
<b>Irmscher, Petra</b>	Südring 53	91785 Pleinfeld	09144 1374
<b>Halbmeier, Fritz</b>	Rothenstein, Ingolstädter Str. 15	91781 Weißenburg	09149 335

### *Sie sind in folgenden Ausschüssen vertreten:*

<b>Kreisausschuß:</b>	<b>Dr. Werner Winter</b> <b>Peter Krauß</b> <b>Günter Kreißl</b>	Christa Naaß, MdL Walter Hasl Rainer Messerer	Susi Hartl Klaus Hölzl Gabriele Schlör
<b>Umweltausschuß:</b>	<b>Dr. Werner Winter</b> <b>Willy Bergdolt</b> <b>Werner Baum jun.</b>	Gerhard Stechhammer Gabriele Schlör Peter Krauß	Klaus Hölzl Rainer Messerer Petra Irmscher
<b>Schulausschuß:</b>	<b>Gabriele Schlör</b> <b>Gerhard Stechhammer</b> <b>Susi Hartl</b>	Günter Kreißl Petra Irmscher Britta Rummel	Walter Hasl Rainer Messerer Christa Naaß, MdL
<b>Krankenhausauschuß:</b>	<b>Fritz Halbmeier</b> <b>Gerhard Stechhammer</b> <b>Susi Hartl</b>	Werner Baum jun. Britta Rummel Willy Bergdolt	Gabriele Schlör Christa Naaß, MdL Walter Hasl
<b>Sozialhilfeausschuß:</b>	<b>Christa Naaß, MdL</b> <b>Britta Rummel</b> <b>Rainer Messerer</b>	Peter Krauß Klaus Hölzl Fritz Halbmeier	Werner Baum jun. Susi Hartl Günter Kreißl
<b>Jugendhilfeausschuß:</b>	<b>Petra Irmscher</b> <b>Christa Naaß, MdL</b>	Susi Hartl Britta Rummel	Willy Bergdolt Gerh. Stechhammer
<b>Rechnungsprüfungs- ausschuß:</b>	<b>Klaus Hölzl</b> <b>Walter Hasl</b>	Fritz Halbmeier Peter Krauß	Rainer Messerer Petra Irmscher



Günter Gloser

Mitglied im Ausschuß für die Angelegenheiten der Europäischen Union

Verehrte Bürgerinnen und Bürger,

am 29. März begann in Turin die Regierungskonferenz 1996. Die Staats- und Regierungschefs haben mit dieser Sitzung eine tiefgreifende Reform der Europäischen Union eingeleitet. Hinsichtlich einer gemeinsamen europäischen Beschäftigungspolitik mit dem Ziel, die Arbeitslosigkeit abzubauen, war es aber eher ein müder und enttäuschender Auftakt.

Erst nach intensiven Appellen, u.a. auch der SPD, rangen sich

die Regierungschefs dazu durch, den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit als eine wichtige Aufgabe der Europäischen Union zu benennen.

Im Juni soll bei der Tagung in Florenz das Thema Beschäftigungspolitik wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Diese Verzögerung ist anscheinend ganz im Sinne der Bundesregierung. Diese widersetzt sich nach wie vor dem sozialdemokratischen Vorschlag, ein **eigenes Kapitel für Beschäftigungspolitik in den Maastrichtvertrag** aufzunehmen, mit der Begründung, daß dieses Thema allein in die nationale Verantwortung der einzelnen Mitgliedstaaten fallen würde. Ich bin der Meinung, daß es angesichts von 20 Millionen arbeitslosen Menschen in der Europäischen Union allerhöchste

Zeit wird, daß die Bundesregierung einer aktiven Beschäftigungs- und Sozialpolitik auf Europaebene den gleichen Stellenwert einräumt wie den wirtschafts- und währungspolitischen Themen. Die SPD-Bundestagsfraktion bereitet zur Zeit entsprechende Vertragsvorschläge für die Regierungskonferenz vor und wird diese bis zur Tagung in Florenz vorlegen. Über den weiteren Verlauf der Regierungskonferenz werde ich Sie wieder informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Günter Gloser

Mitglied des Bundestags

\*\*\*\*\*

## Bericht aus dem Landtag

### „Wir werden den Finanzminister zwingen, die großen Steuersünder zu jagen“

Als „Schuldgeständnis jahrelangen Versagens des Bundesfinanzministers zu Lasten der Lohn- und Einkommenssteuerzahler“ wertet Landtagsabgeordnete Christa Naaß das Schreiben Waigels an die Länderfinanzminister, „die Steuereinnahmen durch mehr Betriebsprüfungen und verstärkte Fahndung nach Steuersündern“ zu steigern. Sie wirft Waigel „viel zu spätes Handeln“ vor: „Erst jetzt hat Waigel, angesichts seines Haushaltsfiascos zugeben müssen, worauf die SPD im Kampf für mehr Steuergerechtigkeit seit langem hinweist, daß in seiner Amtszeit von Steuergerechtigkeit keine Rede sein kann, sondern nach dem Motto verfahren wird: 'Die Klei-

nen hängt man, die Großen läßt man laufen'. Waigel gibt jetzt selbst zu, daß 1994 nur jeder fünfte Großbetrieb, jeder dreizehnte Mittelbetrieb und jeder fünfundzwanzigste Kleinbetrieb geprüft worden ist, während bei jedem Arbeitnehmer monatlich die Steuern sofort abkassiert werden.“ „Nach dem Eingeständnis Waigels, bei der Steuergerechtigkeit versagt zu haben, kann sich der bayerische Finanzminister Huber nicht länger taub stellen.“

Mit einem Dringlichkeitsantrag, beschlossen am 22. Mai 1996, fordert die Landtags-SPD folgende Sofortmaßnahmen:

1. Die von Finanzminister Huber veranlaßte Stellenstreichung ist zur Herstellung von Steuergerechtigkeit umgehend zurückzunehmen.

2. Die 600 Stellen, um die Bayern hinter der durchschnittlichen personellen Ausstattung der Finanzverwaltung anderer Bundesländer derzeit hinterherhinkt, sind bis Jahresende aufzufüllen.

3. Die 3.000 Stellen, die in Bayern notwendig sind, um Steuergerechtigkeit herzustellen, sind mittelfristig einzurichten.

**Herzliche Einladung !**

**Renate Schmidt**

kommt

**am 16. Juni 1996, 10 Uhr  
zum Frühschoppen**

**ins Festzelt  
zum Trachtenfest  
nach Thalmannsfeld**

Fortsetzung von S. 1:

## Wer die Macht hat....

das unsere Stadt heute bietet. Was Bürgermeister Döbler und die Stadträte früherer Jahre weit vorausschauend „gesät“ haben, beginnt heute zu blühen und - so hoffen wir - auch zu gedeihen. Deshalb wollen wir an dieser Stelle allen SPD-Stadträten, die sich viele Jahre für Treuchtlingen eingesetzt haben, 1996 aber nicht mehr kandidierten und deshalb aus dem Stadtrat ausgeschieden sind, danken.

## Unsere neuen Stadträte

„Wir machen mehr aus Treuchtlingen“ und „Mit uns die Zukunft gestalten“, so lauteten die Leitsätze der Liste 2 - SPD für die Kommunalwahlen am 10. März. Im Treuchtlinger Stadtrat wirklichen das seit dem 1. Mai neben den bisherigen Stadträtinnen und Stadträten Werner Baum, Doris Dollhopf, Adolf Erdinger, Heidi Hammer und Susanne Hartl die „Neulinge“ Manfred Albert, Utz Löffler und Wilfried Seuberth. Wir möchten sie Ihnen hier kurz vorstellen:

**Manfred Albert** ist Rechtsanwalt, 45 Jahre alt und verheiratet. Das Ehepaar Albert hat eine 17jährige Tochter und einen dreijährigen Sohn. Seit zweieinhalb Jahren wohnt die Familie in Treuchtlingen, nachdem Manfred Albert bereits seit 1985 seine Kanzlei in Treuchtlingen führt. In der Vergangenheit hat sich Manfred Albert sehr gegen den Tieffluglärm engagiert; außerdem gehört er dem Tierschutzverein an. Die Schwerpunkte seiner Arbeit im Stadtrat sieht er im juristischen Bereich. Weil ihn das Baurecht besonders interessiert, gehört er auch dem Bauausschuß an.

**Utz Löffler** ist für viele Treuchtlinger ebenfalls kein Unbekannter: Ist der 37jährige Regierungsamtmann doch Leiter der Straßenverkehrsbehörde beim Landratsamt Weißenburg und trainiert er in seiner Freizeit Fußballer, neuerdings beim SV Wettelsheim. Weil Utz Löffler und seine Frau drei Kinder haben - zwei

## Herzliche Glückwünsche für Maria und Konrad Schmidt!

Ende März konnten Maria und Konrad Schmidt ihre Goldene Hochzeit feiern. Konrad Schmidt ist seit über zehn Jahren Kassier des SPD-Ortsvereins. Seine Frau hatte in der gleichen Woche ihr 70. Lebensjahr vollendet. Seit 1987 leitet Maria Schmidt die Arbeitsgemeinschaft „60 plus“, zuvor war sie für die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen im Vorstand. Der SPD-Ortsverein Treuchtlingen - auf dem Bild vertreten durch Werner Baum, Doris Dollhopf, Susanne Hartl und OV-



Vorsitzenden Hans Enderle - gratuliert herzlich und freut sich über die Treue solcher aktiver Mitglieder.

Jungen und ein Mädchen -, ist er (noch) Vorsitzender des Elternbeirats der Grundschule. Familien, Kinder, Jugend und Sport sind denn auch die Themen, die Utz Löffler am Herzen liegen und für die er sich im Stadtrat einsetzen will. Unter anderem gehört er dem Werk- und Bädereusschuß an.

Gar kein Neuling, sondern ein „alter Hase“ im Stadtratsgeschäft ist Wilfried Seuberth, Oberstudienrat am Gymnasialzweig der Senefelder-Schule, 46 Jahre alt, gebürtiger Pappenheimer, Vater zweier Kinder und verheiratet mit Berufskollegin und Genossin Andrea Blum. Seit eineinhalb Jahren wohnt die Familie in Treuchtlingen. Kommunalpolitische Erfahrungen sammelte Wilfried Seuberth während seiner Studienzeit in Regensburg und dann in Pappenheim. Dort war er auch sechs Jahre lang Ortsvereinsvorsitzender der SPD. In seiner Freizeit spielt er Tischtennis, ist Fußball-Schiedsrichter, schreibt, inszeniert und leitet Theaterspiele. Kein Wunder, daß er sich im Stadtrat besonders für eine Verstärkung kultureller Arbeit in Treuchtlingen einsetzen will.

V.i.S.d.P.: SPD-Ortsverein Treuchtlingen, H. Enderle, Döckinger Str. 6, Schlittenhart, 91757 Treuchtlingen. Texte W. Seuberth, C. + C. Keller, Foto M. Schmidt

## Mit uns was bewegen...

### Die Treuchtlinger JungsozialistInnen

Verbesserung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen - Mehr Demokratie - Gleichberechtigung - ökologischer und humaner Umbau der Gesellschaft: Das sind nur einige der Positionen, die wir vertreten. **Vor Ort** wollen wir diese Ziele konkret umsetzen und mithelfen, daß in Treuchtlingen nicht an uns Jugendlichen oder anderen Gruppen vorbei entschieden wird.

Wenn Ihr und dabei helfen wollt, schaut doch mal ganz unverbindlich vorbei - unsere **Sitzungstermine** findet Ihr in den Vereinsnachrichten im Treuchtlinger Kurier. Ein Zeltlagerseminar gibt's vom 7.-9. Juni am Brombachsee. Besonders einladen möchten wir zum **IUSY-Festival** vom 22.-28. Juli in Bonn. Dabei werdet Ihr schnell merken, daß Politik auch Spaß machen kann. Bei uns mitmachen können alle jungen Leute - eine SPD-Mitgliedschaft braucht Ihr nicht.



### AG Treuchtlingen

#### Informationen bei:

Jasmin Eisenberger, Wettelsheimer Str. 73, 91757 Treuchtlingen, Fon 09142/7218

Christian Keller, Knipferstr. 20, Schambach, 91757 Treuchtlingen, Fon/Fax 09142/8142